

erhob; noch im gleichen Jahre wurde er Abt von Leno und scheint, anders als Hilduin, daraufhin sein Kanzleramt niedergelegt zu haben¹. Ueber seine besondere Stellung in der Kanzlei Lothars I. handle ich unten.

Man kann kaum sagen, höchstens für die Mitte des Jahres 841 und für die Jahreswende 847/48, dass Remigius eine Zeitlang ausschliesslich rekognosziert hat. Sieht man von Druktemir ab, so steht ihm von Anfang an Eichard zur Seite und schon am 1. September 841, M. 1088 (1054), erscheint ein neuer Rekognoszent, Erkambold, der noch die letzte datierte Urkunde Lothars I., M. 1173 (1139) vom 19. September 855², unterfertigte. Im ganzen ist seine Rekognition 16 mal nachzuweisen; der Zufall will es, dass von diesen Urkunden nur zwei im Original erhalten sind. Nach dem Tode des Kaisers wurde er Kanzleichef Lothars II.; als solcher begegnet er vom 11. Februar 856 bis zum 4. Juli 865³.

Am 17. Februar 843 M. 1097 (1063) rekognosziert zuerst der Notar Hrodmund, der sich zuletzt am 9. Juli 855, M. 1172 (1138) nennt, also wohl auch bis zu Lothars Tode in dessen Diensten blieb. Schon am 9. November 855 ist er Notar Lothars II. und als solcher bis zum 17. Januar 866 nachzuweisen⁴. 28 mal nennen Urkunden Lothars I. ihn als Rekognoszenten⁵. Die Ueberlieferung scheint ihn nicht nur durch Zufall zu begünstigen; er dürfte vielmehr, wie unten zu erweisen ist, der Hauptgehülfe des Remigius gewesen sein.

Fünf Urkunden hat Notar Danihel rekognosziert, wohl ein ehemaliger Schreiber Ludwigs des Frommen⁶. Die Identität war nicht zu erweisen, da keine der fünf Urkunden im Original erhalten ist. Sicher erscheint er, da das Datum von M. 1095 (1061), wie oben erwähnt, vollständig unsicher ist, zuerst am 22. August 843, M. 1105 (1071), dann zweimal am 11. November 848, M. 1135 (1101) und 1136 (1102), und zuletzt am 18. Oktober 849, M. 1139 (1105). Ausserdem nennen ihn die tironischen Noten in M. 1127 (1093) vom 21. Oktober 846 als Ueberbringer des Beurkundungsbefehls⁷. Wie schon Mühlbacher⁸ hervorgehoben hat, zeichnen sich die Daten in den von Danihel

1) Bresslau a. a. O. 401. 2) Lothar I. starb am 29. September 855. 3) Bresslau a. a. O. 402. 4) Ebenda 402. 5) Dazu sind gerechnet die beiden Kopien M. 1168 (1134) mit Rainandus und M. 1169 (1135) mit Rhiemundus. 6) Bresslau a. a. O. 387. 7) Tangl, A. f. U. II, 170. 8) A. a. O. 505.